

EQ als Brücke in die Ausbildung

- EQ, EQ+ und EQ++
- Ausbildung für die eigene Zukunft
- Der Weg zur EQ im Unternehmen
- Unterstützung auch während der Ausbildung

Immer mehr Ausbildungsunternehmen kämpfen mit rückläufigen Bewerberzahlen und perspektivischem Fachkräftemangel. Zudem treffen immer mehr Bewerbungen ein, die vielleicht einen guten ersten Eindruck entstehen lassen, bei denen die Zeugnisse jedoch nicht den gewünschten Erwartungen entsprechen. Dadurch werden zunehmend mehr Unternehmen auf eine Zielgruppe aufmerksam, die vielleicht nicht von vornherein alle Anforderungen erfüllt und dennoch Potenzial vermuten lässt. Mittlerweile nutzen daher viele Unternehmen das Instrument der Einstiegsqualifizierung (EQ). Die Zahlen der vergangenen Jahre sprechen für sich. Mehr als 60% der EQ-Absolventen sind im Anschluss erfolgreich in eine Ausbildung übergegangen.

EQ, EQ+ und EQ++

Die Einstiegsqualifizierung richtet sich grundsätzlich an ausbildungswillige und ausbildungsfähige junge Menschen. Sie dient als Türöffner in die Ausbildung und ist ein sozialversicherungspflichtiges Langzeitpraktikum zur Berufsorientierung, welches mindestens sechs und maximal zwölf Monate dauert. Die Inhalte einer Einstiegsqualifizierung sind Bestandteile eines anerkannten Ausbildungsberufes und werden aus den jeweiligen Ausbildungsberufsbildern abgeleitet und in sogenannten Qualifizierungsbausteinen zusammengefasst. Ziel der EQ ist der nahtlose Übergang in die Ausbildung.

Parallel zur "klassischen" Einstiegsqualifizierung gibt es die "Einstiegsqualifizierung Plus (EQ+)". Das bedeutet vier Tage Praktikum und ein Tag allgemeinbildende Qualifizierung in der Berufsschule. Die "Einstiegsqualifizierung Plus Plus (EQ++)" richtet sich an Jugendliche mit Migrationshintergrund und bietet, neben drei Tagen Praxis und einem Tag Berufsschule, einen Tag Sprachförderung zusätzlich.

Egal welche Form der EQ - für Unternehmen hat diese viele Vorteile. Sie eröffnet die Möglichkeit, den potenziellen Auszubildenden und dessen Leistungsfähigkeit näher kennenzulernen und im besten Fall optimal auf die sich anschließende Berufsausbildung vorzubereiten. Neigung und Eignung können intensiv überprüft werden. Auch der EQ-Teilnehmer lernt sowohl den angestrebten Ausbildungsberuf als auch die individuellen betrieblichen Abläufe und Anforderungen des Unternehmens kennen und zu verinnerlichen. Von diesem Konzept ist auch Thomas Weber, Geschäftsführer der Ingenieurbau Altmark GmbH, überzeugt.

Ausbildung für die eigene Zukunft

Unter dem Motto „Wir bauen für Ihre Zukunft“ agiert das Ausbildungsunternehmen aus Stendal seit über 50 Jahren erfolgreich in der Baubranche. Gemeinsam mit den ca. 70 Mitarbeitern werden deutschlandweit anspruchsvolle Hochbau-Projekte verwirklicht. Dabei liegen die Schwerpunkte des erfahrenen Bauunternehmens vor allem im Industrie- und Gewerbebau, Wohnungs- und Sanierungsbau als auch in der Vermietung von Gewerbeflächen. Das Unternehmensmotto „Wir bauen für Ihre Zukunft“ spiegelt sich auch in der Ausbildung der Fachkräfte von morgen wieder. Die Ingenieurbau Altmark GmbH versteht sich als Ausbildungsunternehmen, „dem die langfristige Zufriedenheit seiner Mitarbeiter und Auszubildenden ehrlich am Herzen liegt.“, so Weber. Ausgebildet wird aktuell in den Berufen Hochbaufacharbeiter sowie Beton- und Stahlbetonbauer. Derzeit befinden sich fünf Auszubildende im Unternehmen. Einer von ihnen war auch schon vor der eigentlichen Ausbildung auf den Baustellen hautnah dabei. Er absolvierte eine sechsmonatige Einstiegsqualifizierung im Unternehmen.

Der Vorteil einer EQ liegt für Thomas Weber klar auf der Hand: „Man kann den jungen Menschen sehr gut kennen lernen - mit all seinen Stärken und Schwächen und besonderen Eigenschaften. Das gelingt bei der EQ natürlich viel intensiver als in einem 2-Wochen-Praktikum.“ Im rechtlich geregelten Zeitrahmen sieht Weber allerdings auch die Reserven der EQ. Manchmal gibt es einen geeigneten Kandidaten aber die Mindestpraktikumszeit von 6 Monate können bis Ausbildungsbeginn nicht eingehalten werden. Weber wünscht sich „die Möglichkeit einer EQ, die 3-4 Monate geht“.

Der Weg zur EQ im Unternehmen

Den bürokratischen Aufwand schätzt Thomas Weber als gering ein, denn es sei „alles gut erklärt und für die Beteiligten sind nur wenige Schritte erforderlich“. Bei der EQ handelt sich um eine von der Agentur für Arbeit auf Antrag geförderte Maßnahme. Die Vergütung wird zwischen Unternehmen und EQ-Teilnehmer vereinbart. Die regional zuständige Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter erstattet dem Unternehmen auf Antrag einen Zuschuss von aktuell bis zu 243 Euro monatlich, zuzüglich eines Anteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrags von aktuell ca. 121 Euro. Wichtig zu beachten ist, dass der Antrag auf Förderung vor Beginn der EQ bei der zuständigen AA/JC vorliegen muss.

Unternehmen und EQ-Teilnehmer schließen einen Vertrag. Musterverträge gibt es [hier](#). Eine Kopie zur Registrierung erhält die IHK Magdeburg. Am Ende der EQ erhält der Teilnehmer auf Grundlage des betrieblichen Zeugnisses, ausgefüllt durch das Unternehmen, zudem ein bundesweit gültiges Zertifikat der IHK Magdeburg für die Bewerbungsunterlagen.

Thomas Weber kann die EQ auf jeden Fall weiterempfehlen, „weil man den angehenden Auszubildenden in den Monaten intensiv kennenlernt - mit all seinen Stärken, Schwächen und besonderen Eigenschaften“. Das Unternehmen ist weiteren Einstiegsqualifizierungen gegenüber aufgeschlossen. Auch der direkte Weg in die Ausbildung ist natürlich möglich. Noch sind nicht alle Ausbildungsplätze bei der Ingenieurbau Altmark GmbH besetzt. Informationen zum Bewerbungsverfahren können der Unternehmenshomepage entnommen werden.

Unterstützung auch während der Ausbildung

Hat sich ein Unternehmen während der EQ entschieden, einem jungen Menschen eine Chance zu geben, der noch nicht von Beginn an alle Anforderungen erfüllt, ist auch eine Unterstützung durch das Landesprogramm „Zukunftschance assistierte Ausbildung (ZaA)“ denkbar. Weitere Informationen zur ZaA finden Sie [hier](#).

Auch die Ingenieurbau Altmark GmbH nutzt diese Variante. Die Kombination aus Einstiegsqualifizierung und anschließender Ausbildung mit Begleitung durch ZaA ist für Thomas Weber im Fall des eigenen Auszubildenden „ein grundlegender Baustein für die erfolgreiche Ausbildung“.

Bei Fragen zur Einstiegsqualifizierung berät die IHK Magdeburg gern persönlich, Ansprechpartnerin ist Maren Kinszorra.

Kontakt

Maren Kinszorra

[0391 5693-445](tel:03915693445)

0391 5693 333-445 (Fax)

kinszorra@magdeburg.ihk.de

Kontaktinformationen

IHK Magdeburg
Alter Markt 8
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5693-0

E-Mail: kammer@magdeburg.ihk.de

© IHK Magdeburg

Für die Richtigkeit der in dieser Website enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen.